

Jahrgang: 13

Themen und Inhalte	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Vereinbarungen
<p>1. Halbjahr</p> <p><i>verbindlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Religionskritik (z.B. Marx, Feuerbach, Nietzsche) [K I] • Theodizee und Leidfrage (z.B. biblische Antwortversuche auf die Theodizee-Frage → Hiob/Klagepsalm, Katastrophen und Leid als Anfrage an Gott, Leibniz, Künig) [K I] <p><i>möglich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesbeweise [K I] • Gottesvorstellungen (z.B. Schöpfergott, strafender Gott, Gott der Befreiung und des Bundes, Gottes (Un-) Gerechtigkeit) [K I] • Naturwissenschaft – Glauben und/oder Wissen (z.B. Schöpfung und Evolution, Weltbilder, Zusammenhang gesellschaftlicher Wandel und Glaube → soziologische Fragestellungen) [K I] <p>2. Halbjahr</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>K I</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen im Kontext religiöser und kultureller Vielfalt reflektierend wahr, dass es unterschiedliche Gottesvorstellungen gibt. • verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. • erkennen, dass Gottesvorstellungen einem biografischen und gesellschaftlichen Wandel unterliegen und können die Folgen der jeweiligen Gottesvorstellungen im persönlichen und gesellschaftlichen Kontext beurteilen. <p>K II</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit dem Verhältnis von Mensch und Umwelt auseinander und reflektieren Folgerungen für verantwortliches Handeln. • erkennen, dass die ethische Urteilsbildung 	<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Mitarbeit (z.B. Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht, Referate, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Hausaufgaben, Gestaltung von Postern/Flyern, Text – und Bildanalysen, Textvergleich etc.) zählt mehr als 50%. • Klausuren (s. Oberstufenoordnung) <p>Beitrag zur Medienbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche und Präsentation <p>Fördern und Fordern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Vorträge • Spezialthemen

<p><i>verbindlich</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethik → Anwendung an materialethischen Themen (z.B. Medizinethik → Sterbehilfe, Präimplantationsdiagnostik, Genmanipulation, Organspende; Umweltethik und Bioethik → Klonen; Krieg und Frieden; Wirtschaftsethik → Gerechtigkeit, Globalisierung) [K II] • Menschenwürde und Menschenrechte [K II] <p><i>möglich (Wiederholungen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachgemäß über existenzielle, religiöse und weltanschauliche Fragen reden können (z.B. Offenbarung, Schöpfung-Evolution, Kreuz, Auferstehung, Glaube-Zweifel) [K I] • Theistische, nicht-theistische und kulturell vermittelte Weltbilder im Überblick (z.B. Theismus-Atheismus, Agnostizismus, Mono- und Polytheismus, lineares-zyklische Weltbild, Wiedergeburt-Samsara-Karma) [K I] • Ethisch fundiert urteilen (Pflicht-/Nutzen-Ethik, ethische Dilemmata, Dekalog, Gerechtigkeit, Reich Gottes, Bergpredigt) [K II] • Theologische Aussagen zur Gottesebenbildlichkeit und zur Entfernung von Gott (Sünde) kennen (z.B. Paradies-Sündenfall, 	<p>und die Frage nach dem richtigen Handeln mit der Frage nach dem Menschenbild verbunden sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten begründet, dass die Menschenwürde ein grundlegender und wesentlicher Bezugspunkt ethischen Handelns ist. <p>K III</p> <ul style="list-style-type: none"> • können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen. • kennen die Elemente eines gelingenden Dialogs zwischen den Religionen und können aus dem christlichen Selbstverständnis den Willen zum Dialog mit den Religionen herleiten. <p>K IV</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedenen Formen der Erschließung der Bibel in Geschichte und Gegenwart und entwickeln eine eigene 	
--	---	--

Sünde und Sühne, Gericht, Vergebung) [K II] <ul style="list-style-type: none">• Mit Elementen des interreligiösen Dialogs vertraut sein (z.B. Sachkenntnis, Respekt, Zuhören, Differenziertheit, Weltethos) [K III]• Methoden der Erschließung biblischer Texte kennen (z.B. Synoptischer Vergleich; Zwei-Quellen-Theorie; Bibel in Literatur, Musik, Drama; Auslegung der Bergpredigt) [K IV]	Position. <ul style="list-style-type: none">• nehmen wahr, dass die erfahrbare Wirklichkeit immer eine Deutung ist, die in unterschiedlichen Interpretations- und Zeichenzusammenhängen erfolgt, und erkennen, dass in religiösen Texten existenzielle Grunderfahrungen zum Ausdruck kommen.	
---	---	--

Kompetenzerweiterungen: - *Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeiten*
 - *Deutungsfähigkeit*
 - *Urteilsfähigkeit*
 - *Dialogfähigkeit*
 - *Gestaltungsfähigkeit*